



Güttler SuperMaxx mit zwölf Meter Arbeitsbreite

Fotos: Rath-Kampe (13)

Beste Lösungen bieten

Güttler setzt auf breiteres Produktportfolio | Neben den bekannten Prismenwalzen erschließt sich das schwäbische Familienunternehmen mit der Grünlandtechnik und dem Federzinkengrubber neue Einsatzfelder. Die Produktion in Ungarn wurde ausgeweitet. Jetzt soll das Vertriebsnetz stabilisiert und ausgebaut werden.

Die Aufgaben in der Güttler GmbH sind klar verteilt. Am Stammsitz in Kirchheim/Teck sind Verwaltung, Vertrieb, Entwicklung, Ersatzteilversorgung und Service angesiedelt. 30 Mitarbeiter sind dort beschäftigt. Für die Produktion der Maschinen gibt es seit 1972 eine Partnerschaft mit der Firma Grinbold aus der Nähe von Heidenheim. 30 Mitarbeiter sind dort mit dem Bau von Güttler-Geräten beschäftigt. Die komplette Grünlandtechnik, die Grünlandstriegele und die

Frontgeräte mit drei Meter Arbeitsbreite fertigt Grinbold. Ein weiteres Standbein von Grinbold ist der Containerbau. Für die immer größer werdenden Geräte und um den osteuropäischen Markt besser bedienen zu können, hat die Güttler GmbH 1996 die Tochtergesellschaft Güttler KFT in Hodmezövasarhely, Ungarn, gegründet. Im Oktober 2014 konnte eine neue Fertigungshalle eingeweiht werden. Für die Produktion stehen im gleichen Ort an einem neuen Standort 3 200 Quadratmeter Hallenfläche zur Verfügung. Das Gelände insgesamt ist 24 000 Quadratmeter groß. Güttler hat rund zwei Millionen Euro in den Fertigungsstandort Ungarn investiert.



Die Frontpackerwalzen liefert Güttler als Einzel- oder Doppelwalzen, mit oder ohne vorlaufende Federzinken.



Blicken optimistisch in die Zukunft (v.li.): Vertriebsleiter Georg Stecher, Gisela Güttler und Geschäftsführer Hans Güttler.

Moderne Produktionsmethoden

Die neue Fertigungshalle in Ungarn ist auf die Zukunft ausgerichtet. „Wir arbeiten nach dem System der Lean Production und mit dem Kan-Ban-System“, erläutert Firmenchef Hans Güttler. „Von den einzelnen Maschinen wird immer eine gewisse Grundmenge gefertigt und vorgehalten. Werden Maschinen verkauft, produzieren wir welche nach. Die Fertigung hier am Standort ist gerade im Umstellungsprozess. Es gibt keine Serienfertigung mehr. Die Mitarbeiter stellen die Maschinen auf Fertigungsinseln zusammen.“ Die Halle ist so konzipiert, dass sie auch Platz für eine eigene Lackieranlage bietet. „Bisher verwenden wir Zwei-Komponenten-Lack, denn eine Pulverlackierung wäre zu kostspielig und andererseits ist die Re-

paratur von Lackschäden beim Kunden kein so ganz einfaches Unterfangen“, erläutert Hans Güttler. „Wir werden mittelfristig alles außer Haus lackieren lassen, weil wir zunächst die Priorität auf einen großen Schweißroboter gelegt haben.“ Die Versuchswerkstatt und der Prototypenbau befinden sich ebenfalls in Ungarn. Zwei Entwickler arbeiten in Kirchheim/Teck und drei in Hodmezövasarhely. Vier Mitarbeiter sind in der Fertigungsvorbereitung beschäftigt. Gearbeitet wird in zwei Schichten von sechs Uhr morgens bis 22 Uhr abends. Insgesamt sind 60 Mitarbeiter in Hodmezövasarhely beschäftigt, davon 40 in der Produktion. Die Prismenringe werden in Gießereien in Ungarn und Asien gefertigt. Die braunen Prismenringe der Walzen bestehen aus Grauguss, die gelben aus Sphäroguss. Der bruchfeste Sphäroguss ist teurer in der Herstellung.



Im Bereich Grünlandpflege und -nachsaat sieht Güttler noch viel Potenzial. Striegel und Walze lassen sich auch solo einsetzen. Bei der Masterwalze sind die Elemente pendelnd aufgehängt.

Mit Prismenringen aus leichtem, aber strapazierfähigem Synthetik Ultra Material gelang Güttler 1995 eine weitere Innovation im Walzenbau. Das Material hat sich auch in rauem Einsatz bewährt. „Mittlerweile haben wir mehr als 100 000 Walzensterne aus diesem leichten Material ausgeliefert. Aneinander gereiht ergibt dies 15 000 laufende Meter von Walzen aus Synthetik Ultra“, erläutert Hans Güttler. „Eine Drei-Meter-Walze aus Guss

wiegt rund 500 Kilogramm, eine aus Kunststoff nur 270 Kilogramm. Bei Dreipunktgeräten ein entscheidender Vorteil.“ Die Prismenringe aus Synthetik Ultra stellt ein Kunststoff-Spezialist aus der Lüneburger Heide her.

Grünlandpflege

2005 erweitert der Spezialist für Saatbettbereitung seinen Geschäftsbereich und steigt in die Grünlandpflege ein. „Die Er-

fahrungen zeigen, dass wir mit 305 Prismenspitzen pro Quadratmeter die hochgefrorenen Grasnarben andrücken, die Bestockung stark anregen und durch Verletzung der Rhizome neue Triebe hervorrufen können“, erläutert Hans Güttler. „Gleichzeitig schwächen wir breitblättrige Unkräuter und ausgestreute Grassamen erhalten intensiven Bodenschluss. Es erfolgt kein Versiegeln der Oberfläche.“

Mit dem Striegel HarroFlex solo kann die Grasnarbe im zeitigen Frühjahr gelüftet werden. „Der robuste HarroFlex-Striegel ist der erste Grünlandstriegel, der Grünland effektiv von Gemeiner Rispe befreien kann“, betont der Unternehmenschef. Striegel und Walze sind kombinierbar. Mit einer aufgebauten Sämaschine lassen sich Striegeln, Walzen und Nachsäen in einem Arbeitsgang kombinieren. Das Ripperbord verdoppelt die Zinkenzahl des HarroFlex-Striegels und kann bei Bedarf jederzeit nachgerüstet werden. Der Strichabstand beträgt 3,75 Zentimeter.

Den Tiefengrubber Primus, der ebenfalls in Ungarn gebaut wird, bietet Güttler in Westeuropa nicht an. „In Ungarn und den anderen osteuropäischen Märkten wird der Tiefengrubber als Pflugersatz genommen. Mit dem Tiefengrubber können wir unseren Händlern ein komplettes Bodenbearbeitungsprogramm anbieten“, betont Hans Güttler.

Ebenfalls in Ungarn wird der Federzinken-grubber SuperMaxx als Dreipunkt- oder aufgesatteltes Gerät gefertigt. Durch seine schmalen Schare und den engen Zinken-



2007 bringt ausgerechnet der Walzenspezialist ein Gerät ohne Walze auf den Markt, den Federzinken-grubber SuperMaxx. Mit seinen schmalen Scharen soll er feuchte Böden aufreißen und ablüften. Er wird zur Stoppelbearbeitung und zur Saatbettbereitung eingesetzt. Die Anbaugeräte sind fünf-, die aufgesattelten Geräte siebenbalkig. Arbeitsbreiten bis zwölf Meter sind verfügbar. Mittlerweile wird der SuperMaxx serienmäßig mit der Walze Rollfix ausgeliefert. Der Druck auf die Walze ist variabel von null bis 100 Prozent einstellbar. Ab Modelljahr 2016 ist der SuperMaxx auch mit Säaggregat für die Zwischenfruchtbestellung lieferbar.





Für den ungarischen und die osteuropäischen Märkte fertigt Gütler in Hodmezövasarhely auch Tiefengrubber, um als Komplettanbieter in der Bodenbearbeitung auftreten zu können.

abstand eignet er sich gut zur Stoppelbearbeitung und Unkrautbekämpfung. Der Vertrieb in Westeuropa wird aus Kirchheim/Teck gesteuert. Hauptmarkt ist nach wie vor Deutschland. Seit 1992 wird England intensiv bearbeitet und seit 2013 gibt es für die Niederlande und Belgien einen eigenen Außendienstmitarbeiter. Auch in der Schweiz und Österreich ist Gütler aktiv. In Frankreich gestaltet sich der Vertrieb wegen der dortigen Handelsstrukturen etwas schwieriger.

Vertrieb

Von Ungarn aus werden die Märkte in Rumänien, der Ukraine, Serbien, Russland und Ungarn bearbeitet. Polen, Tschechien und das Baltikum werden von Deutschland aus betreut.

Momentan beläuft sich der Firmenumsatz auf rund 13 Millionen Euro. Angestrebtes Ziel in den nächsten drei bis fünf Jahren sind 20 Millionen Euro. „Um dieses Ziel zu erreichen, müssen Entwicklung, Produktion und Vertrieb stimmen“, unterstreicht Hans Gütler. „Wir sind auf einem guten Weg. Bei der BayWa stiegen beispielsweise die Umsätze mit Gütler-Produkten vom 1. Januar 2016 bis zum 15. Mai um plus 21,5 Prozent. Insgesamt konnten wir die Umsatzzahlen des Vorjahres halten.“

30 Prozent der Maschinen gehen bei Gütler in den Export. Ein Drittel des Umsatzes entfällt auf die Grünlandtechnik. 45 Prozent der Produktion aus Ungarn gehen nach Deutschland, 55 Prozent gehen in die Märkte Ungarns und der angrenzenden Länder.

„Unser Ziel ist es, ein Netz von weiteren Stützpunkthändlern in Deutschland aufzubauen“, so Vertriebsleiter Georg Stecher. „Die Stützpunkthändler halten einen Lagerbestand vor, damit die Kunden nicht nur Maschinen anschauen, sondern auch im Einsatz testen können. Außerdem sind kurze Lieferzeiten heute extrem wichtig. Wir schulen unsere Händler vor Ort in den eigenen Räumen oder auch in Ungarn mit praktischen Einsätzen der Maschinen. Wir haben mittlerweile rund 20 Händler,

die das Niveau eines Stützpunkthändlers erreichen und mit geschulten Mitarbeitern Kunden umfassend beraten können. Und wir unterstützen unsere Händler. Jeder Händler, der mit uns zusammenarbeitet, bekommt ein geschütztes Gebiet und wir geben gute Handelskonditionen.“

„Es läuft im Moment recht gut, neue Händler für uns zu gewinnen“, so Georg Stecher weiter. „Wir bedienen eine Nische und dort ist Bedarf. Gütler ist zudem ein Qualitätsname und wir bekommen viel positive Anerkennung. So konnten wir in den vergangenen zehn Monaten etliche namhafte Händler für uns gewinnen.“

Momentan bearbeiten wir den deutschen Markt mit acht Werksvertretern und vier eigenen Gebietsverkaufsleitern. Ein neuer eigener Außendienstmitarbeiter kommt in Mecklenburg-Vorpommern hinzu.

Viel Potenzial sehen wir in der Grünlandnachsaat. Und diese Geräte können auch gut für das Greening im Ackerbau genutzt werden. Der Grünlandstriegel mit der Prismenwalze eignet sich darüber hinaus sehr gut zur Maiszünslerbekämpfung. Auch unsere Federzinkenegge SuperMaxx findet im Markt immer mehr Beachtung. Mit der SuperMaxx mit bis zu zwölf Meter Breite sind hohe Flächenleistungen in der Stoppelbearbeitung und der Saatbettbereitung bei geringem Dieserverbrauch möglich.“

Landwirtschaft in Ungarn

Mit seiner Produktionsstätte im südlichen Ungarn hat sich das Familienunternehmen einen Zugang zu den osteuropäischen Märkten geschaffen. Nach der Privatisierung 1989/90 wurden die landwirtschaftlichen Genossenschaften in Ungarn aufgelöst. Jeder der vor 1945 Land besaß, bekam Entschädigungsscheine, die er in Ackerflächen umtauschen konnte. Kleine Flächen sind oft verpachtet. Eine Einzelperson darf in Ungarn nur 300 Hektar besitzen. Dennoch gibt es Familien, die mit allen Familienmitgliedern zusammen auf 3 000 Hektar ackern. Auch rund 1 500 Landwirte aus Bayern haben sich in Ungarn angesiedelt. (rk)



Die Produktionshalle in Ungarn bietet Erweiterungsmöglichkeiten.



Seit 1978 baut Gütler die patentierten Prismenwalzen. 2013 ist das Patent ausgelaufen.